

# Merseburger Korrespondenz

## Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Verlag: Die Zeit im Bild, der Unterhaltungs-Beilage und dem jüngst erschienenen Almanach von Merseburg

Angewandter für den abgeleiteten Willensraum 7 Kolonnen; im Restraum 28 Kolonnen; für die Zeitungs- und Nachrichten-Veröffentlichung 18 Kolonnen; für die Zeitungs- und Nachrichten-Veröffentlichung 18 Kolonnen; für die Zeitungs- und Nachrichten-Veröffentlichung 18 Kolonnen.

Druck: Druckerei des Verlegers, Merseburg, 1924

Nr. 177

Mittwoch den 30. Juli 1924

51. Jahrg.

### London und die Micum-Verträge.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Der schließliche Fortgang der Londoner Konferenz hat neben anderen unerwartlichen Wirkungen einen ganz besonders drückenden Einfluß auf die Verhältnisse der Industrie in den besetzten Gebieten. Diese hat schon bei der letzten Verlängerung der ihr aufzugesagten Verträge mit der Micum nur auf der Hoffnung ruht auf diesem Unheilvollen Zustande in fernerer Nähe verdrückt. Und eben so hat sich die Reichsregierung nur im Hinblick auf das nahe Ende jener Finanzsorgen noch einmal bereit gefunden, die Lasten zu übernehmen, die die Industrie nicht zu tragen vermag.

Diese letzte Verlängerung der Micum-Verträge läuft bis Ende des Monats Juli. Es ist aber keine Aussicht, daß bis dahin ein Zustand erreicht sein wird, der ihren Entzug durch eine andere Regelung andeutet, und es ist ebenfalls wenig zu erwarten, daß die Micum ihrerseits in eine neue Gestaltung der Vertragsverhältnisse auf anderer Basis einwilligt. Sie ist entschlossen, solange sie sich dazu legitimiert fühlt, auf ihrem Standpunkt zu bestehen. In h. h. so lange, bis aus den Londoner Verhandlungen eine Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Ruhr- und Rheinlande herbeiführt. Eine Umgestaltung, die, wenn der Hare Sinn des Donesplans erfüllt werden sollte, mit allen anderen bestehenden und erscheinenden Besinnen auch den Zustand der Micum-Verträge von der deutschen Industrie nimmt. Bis dahin aber, das zeigen die am Montag veräußerten und ergebnislos unterbrochenen Verhandlungen des Schiedsgerichtes, des Ruhrgebietes mit der Micum, ist auf eine Vereinfachung zum Einklinken von dieser Seite nicht zu rechnen. Kein Hinweis auf die schwierige Lage der deutschen Wirtschaft und auf die unerträgliche Belastung der Reichsfinanzen durch die geordneten Zuschüsse hat es vermocht, die gebotenen Micum-Verträge zur Milderung ihrer Ansprüche zu bewegen. Die Schiedskommission verhandelt in Berlin mit der Reichsregierung, ob sie auch diesmal in der Lage ist, die für Juli gebotenen Unterzahlungen des Ruhrgebietes im August weiter laufen zu lassen. Die Reichsregierung wird dadurch vor eine folgenschwerere Entscheidung gestellt.

Und mer kann die Entscheidung angesichts der Lage in London treffen? Wer kann mit Sicherheit erklären, daß etwa am 15. August die Dinge in Har geordnet und so zuverlässig gelöst sind, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse im Ruhr- und Rhein sich entspannen und in einer Weise regeln lassen, die unbeschwerter Arbeitslosigkeit vorbeugt? Das Spiel, das hinter den Kulissen der Londoner Konferenz gespielt wird, und das sich von der Eröffnung der rein wirtschaftlichen und finanziellen Fragen gemäß dem Schiedsgerichtsgutachten weit entfernt, beläuft sich nicht auf die französischen, sondern auch die englischen Delegierten mit Überläufen und Fortwärtigen, die sich immer mehr verschließen, statt sich zu klären. Das englische Drängen auf Klarheit in der Räumungsfrage treibt zwar langsam die französischen Verhandlungen in die Entscheidung, aber die Stärke auf, und das unermüdete Interesse Macdonalds, auch aus internationalen Gründen hier zu einem Erfolg zu gelangen, läßt Herriot um so hartnäckiger seine Position verteidigen und für Zugeständnisse wenig besorglich.

Es kommt hinzu, daß man durch die Einholung der Reparationskommission in der Konferenz erneut auf das Schwerste belastet. Schon rein technisch, wenn die Reparationskommission stellt einen Apparat in einiger Umfange dar, dem im Rahmen der Konferenz die richtige Stellung zu geben, nicht einfach sein wird. Schwieriger aber noch wird es sein, zu verhindern, daß die Reparationskommission, wenn sie erst einmal an Ort und Stelle ist, doch wieder in Fragen ausgeht, die die Konferenz schwer hemmen und die gleiche Lösung vielfach sogar gefährden. Die Berufung der Kommission geschieht mit der aus dem juristischen Gutachten ersagenden Motivierung, daß ein Teil der Fragen des Finanzberichtes sich ausschließlich auf den Finanzbericht des Besatzers bezieht, und daß die Regelung dieser Fragen vertragsmäßig die Reparationskommission mit Deutschland zu verhandeln hat. So weit, so gut. Aber man weiß, daß noch immer in die Position der Reps in der Frage der Bestimmung sogenannter deutscher Verpfändungen und der danach zu erzielenden Entlohnungen bei gerungen wird, und die unmittelbare Anwesenheit der Reps auf dem Schauplatz dieser Kämpfe wird sie eher erschweren, als ihre Lösung vereinfachen.

Die Optimisten, die ein Ende der Konferenz nach dieser Woche oder mindestens Mitte nächster Woche voraussehen, werden sich unzulänglich fühlen. Das erste Augustfest wird hingegen sein, es man es bemerkt, und wenn man dann zur Klärung der entscheidenden Fragen gelangt ist, wird man herzlich zuriücken sein. Für die Angelegenheit der Micum-Verträge bedeutet diese Aussicht die Notwendigkeit, mindestens für einen halben Monat eine nodmalige Regelung zu treffen und in den bevorstehenden Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Schiedskommission werden die Voraussetzungen dazu und die Möglichkeiten eines Durchstoßes auf kurze Frist grünländlich und gemütsvoll zu prüfen sein.

### Zu den Micum-Verhandlungen.

Berlin, 30. Juli. (Z.N.) An jenseitiger Stelle wird berichtet, daß heute die Vertreter der Schiedskommission nach Berlin kommen werden, um sich mit der Regierung in der Angelegenheit der Micumverträge zu besprechen.

### Micumabkommen der Textilindustrie.

Berlin, 30. Juli. (Z.N.) Das am 1. August abgelaufene Abkommen der rheinischen Textilindustrie mit der Rheinlandkommission ist um zwei Monate verlängert worden.

### Das Ringen in London.

#### Der Streit um die militärische Räumung der Ruhr.

London, 30. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am 30. Juli, letzter Woche hat eine Reihe Ausprägungen der Delegationsführer, zu der auch der belgische Außenminister und der japanische Delegierte zugezogen waren, endlich einen Fortschritt gebracht. Von französischer Seite wurde in einer Sitzung der Vorschlag gemacht, daß die militärische Räumung des Ruhrgebietes im Rahmen der Londoner Konferenz in direkten Verhandlungen der französischen und belgischen Sachverständigen mit geeigneten deutschen Führern geteilt werden soll. Dieser Vorschlag wurde von französischer Seite gebilligt. Von französischer Seite werden General Georges und Seydoux, von belgischer Seite Gant und Terlinde beauftragt, einen genau ausgearbeiteten Entwurf dieses Abkommens über die militärische Räumung des Ruhrgebietes vorzubereiten. Auch diese Arbeit ist bereits im Laufe der Nacht in Angriff genommen worden.

Können diese Nachrichten etwas zuverlässiger, so hört man auf der anderen Seite recht Bedenkliches. Die englischen Vorschläge für die schrittweise Räumung des Ruhrgebietes sehen bekanntlich vor, daß diese am 15. April beendet sein soll. Die Räumung der Kölner Zone durch die Engländer müßte aber gemäß dem Friedensvertrag schon am 10. Januar 1923 erfolgen. Man erklärt die Franzosen, daß eine Verlängerung der Besetzung von Köln notwendig sei, weil sonst die französischen Truppen an der Rhein in der Zeit hängen würden. Es verlannt, daß England bereit sei, mit Deutschland über eine

#### Transitorische Verlängerung der Besetzung der Kölner Zone

durch englische Truppen zu verhandeln, wenn diese Maßnahme geeignet sei, die vollständige Räumung des Ruhrgebietes zu erleichtern. Man nehme in englischen Kreisen an, daß auch Deutschland daran interessiert sei, wenn England bis zum 1. Mai oder einem anderen Datum in der ersten Hälfte des kommenden Jahres seine Truppen in Köln läßt, damit die letzte Etappe der vollständigen militärischen Räumung des Ruhrgebietes zeitlich zusammenfällt mit der Räumung der Kölner Zone.

Diese Maßnahme erscheint sehr gefährlich, und man kann nicht einsehen, warum Deutschland eines seiner wichtigsten Rechte aus dem Friedensvertrag, nämlich die Einholung der terminmäßigen Räumung der besetzten Gebiete verweigern soll, damit Frankreich die unüberlegliche Besetzung des Ruhrgebietes aufrechterhalten kann. Auch im Hinblick auf die spätere Räumungsperiode müßte ein solcher Vorschlag sehr gefährlich wirken.

#### Ein französischer Kompromißvorschlag.

Paris, 30. Juli. Über den angelegentlichsten neuen Kompromißvorschlag der französischen Delegation zur Frage der Verpfändungen und Sanctionen berichtet Havas aus London: Der französische Vorschlag besteht darin, daß man jedesmal dann, wenn die Reparationskommission über eine Verpfändung Deutschlands sich ausgesprochen hätte und nicht instand wäre, allezeitige Unterzahlungen zu erzielen, eine schiedsgerichtliche Entscheidung

in Anspruch nehmen würde. Die Reparationskommission würde in diesem Fall die Verpfändung auf ein Komitee verweisen, in dem auch ein Amerikaner säße. Es verlautet, daß Macdonald die lebende Obenhand des französischen Entwurfs gut aufgenommen hätte. Der englische Sachverständige würde gemeinschaftlich mit dem französischen Sachverständigen von der Reparationskommission einen gemeinsamen Text vorbereiten. Nach Auffassung der französischen Delegation wäre die Annahme dieses Kompromisses davon abhängig zu machen, daß Frankreich seitens der dritten Kommission Zugeständnisse in der Frage der Sachlieferungen gemacht würden, die einer Garantie denselben Deutschlands beständen.

#### Englische Fabrikanten gegen das Dawes-Gutachten.

London, 29. Juli. Zu Dornum wird heute Lord Haldane und in Unterhaus Sir William Balfour gleichzeitig eine Resolution präsentieren, die von 1700 Fabrikanten unterschrieben ist und die besagt, es sei kein Beweis, daß die Anleihe von 400 Millionen Pfund den Frieden Europas sichern würde.

#### Mosul-Debatte im Unterhause.

London, 30. Juli. (Z.N.) Gelegenheit einer Kolonialdebatte im Unterhause gab Kolonialminister Lloyd George Erklärungen über den gegenwärtigen Stand der Mosulfrage. Die englische Regierung habe vergebliche Versuche unternommen, die Frage der Mosul-Grenzen durch unmittelbare Verhandlungen mit der Türkei zu regeln. Auch die Verhandlungen in Konstantinopel seien ergebnislos abgebrochen worden. Die englische Regierung habe die Streitfrage nunmehr dem Völkerrecht unterbreitet und das englische Außenministerium sei im Augenblick mit der Ausarbeitung des englischen Außenpunktes beschäftigt. Es werde dabei ausdrücklich unterstrichen sein, eine entscheidende Erklärung über die Aufstellung der englischen Regierung abzugeben. Er könne lediglich feststellen, daß die englische Regierung die Hoffnung habe, sich mit der Türkei über die Streitfrage in freundschaftlicher Weise auszusprechen und von diesem Ergebnis sei an die Verhandlungsbereitschaft und von diesem Glauben werde auch ihr Bestehen an den Völkern beherzigt werden.

#### Zusammenfassung in Mesopotamien.

Konstantinopel, 30. Juli. (Z.N.) Wie aus Adana gemeldet wird, wurde im Vilajet Mosul eine englische Militärpatrouille von Eingeborenen angegriffen. Bei dem sich daraus ergebenden Gefecht wurden auf beiden Seiten verheerende Verluste erlitten und verwundet. Sämtliche Leben und Werte in Mosul sind gefährdet worden.

Der Ausnahmestand in Rumänien. Bukarest, 30. Juli. (Z.N.) Die rumänische Regierung hat sämtliche kommunikativen Organisationen aufgehoben und ihre Fortführung unter anderen Namen bei schweren Strafen verboten.

#### Eine mysteriöse Meldung.

Paris, 30. Juli. (Z.N.) Über die Verhandlungen der französischen Delegation, die eine neue Kompromißformel in der Frage der Verpfändungen und Sanctionen ausarbeiten sollen, berichtet der Londoner Sonderkorrespondent der "The Times". Es ist nicht sicher, daß der französische Entwurf der Alliierten überhaupt vorgelegt werde. Die französischen Zirkel hätten gestern eine indirekte Erklärung gemacht, gemäß (2), die die Interpretation des Beschlusses des Vertrages in den deutschen Fragen betrafte, die die letzte Konferenz seit 14 Tagen anwarte. Es scheint, daß man in gewissen Kreisen 2 Jahre lang auf Grund einer irrlichen Rechtsauffassung gehandelt habe. Man wisse noch nicht, welche Aufnahme der Vortrag der französischen Delegierten finden werde, falls es zu einem Vertrag komme.

Weiter meldet der gleiche Berichterstatter über die Verhandlungen der französischen Delegation, daß sie zu keinem Ergebnis gelangt wären. Sie hätten erklärt, daß sie feinerzeit die Hoffnung hegen, auch nur einen geringen Teil der Anleihe in Frankreich unterzubringen.

#### Herriots böser Geist.

Paris, 30. Juli. (Z.N.) Der Sonderberichterstatter des "Echo de Paris" berichtet: Die marantische Laizade, die es verzeihen müßte, sei die Wendung Herriots in Bezug auf die militärische Räumung des Ruhrgebietes. Das Verbot dafür, dessen Bedeutung man allerdings nicht übersehen darf, müßte Herriot's Rolle aufzuklären, der seit 3 Tagen nicht aufhöre, Herriot zu befeuern. Es ist jetzt wahrscheinlich, daß die französische Delegation verhandeln werde, die militärische Räumung, die auf alle Fälle gerade notwendig werde, wenn sie nicht mehr von der wirtschaftlichen Besetzung begleitet sei, während der Periode, in der man, wenn der Donesplan scheiterte, möglicherweise den Versuch machen könnte, das Abkommen vom 11. Januar 1923 wieder aufzurufen. Es verheißt sich vom Herriot, daß ein vorläufiger Plan zur Hand habe, wenn das Abkommen der militärischen Räumung der Kölner Zone mit dem der Räumung des Ruhrgebietes verbunden werde. Nach dem Sonderberichterstatter des "Matin" will man französischerseits verlangen, daß die provisorische Räumung auf 2 Jahre verteilt werde, und man müßte verstehen, die britische Delegation der Kölner Zone mit der Anwesenheit der Franzosen im Ruhrgebiet so lange zu verbinden, solange die militärische Räumung nicht durchgeführt sei.

#### Herriots Bericht an Senat und Kammer.

Paris, 30. Juli. (Z.N.) Im Anseher und Senat, die beide gestern nachmittag ihre Sitzungen aufgenommen hatten, wurde ein Telegramm Herriots aus London vorgelesen, in dem er Bericht erstattet über den Stand der Arbeiten der Konferenz. Der Bericht heißt es u. a.: Die erste Kommission habe noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt. Die französische Delegation ist bereit, den Anliegensrücken alle Schwierigkeiten zu geben, die sie zu beenden hätten. Sie würde auch bereit sein, wenn dem Friedensvertrag noch Verweiltes, noch den Worten Frankreichs Abdruck gelasse. Von der zweiten Kommission bleibe die Frage der französischen und belgischen Eisenbahnen, die auf dem linken Rheingau zurückgelassen werden sollen, noch zu klären. Das Telegramm schreibt, die französische Regierung werde mit dem besten Willen die Verwirklichung der Rechte Frankreichs, die Wiederherstellung eines internationalen Güterverkehrs und die Verwirklichung des Friedens fortsetzen. Es ist wahrscheinlich, die Entscheidung über die Kontrolle der Eisenbahnen in Deutschland, das auch in der Zukunft eine Kontrolle der Eisenbahnen in Deutschland sein sollen, die den Völkern bei seiner Aufgabe zu unterstützen hätten. Ein dahingehender Vorschlag wird, wie Havas meldet, der Regierung unterbreitet werden.

Die Reparationskommission fährt noch nicht nach London.

Paris, 30. Juli. Die Reparationskommission ist gestern nachmittag zu einer zwölften Sitzung zusammengetreten. Am Nachmittag wurde eine offizielle Sitzung abgehalten, in der über die Beschlüsse der Londoner Konferenz gesprochen wurde. Von dem Beschlüssen der Konferenz, die Reparationskommission nach London zu schicken, hatte Sir John Balfour Montag abend durch ein Telegramm Kenntnis genommen. Nach kurzem Meinungsanschlag wurde vereinbart, vorläufig über die Anleihe nach London keinerlei Verhandlung zu lassen unter Hinweis darauf, daß ein Zeitpunkt zur Einholung der deutschen Delegierten noch nicht festgesetzt worden ist.

#### Eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen abgebrannt.

Walle (Ebenburg). Die Braker Maschinenfabrik A.-G. vorm. Christian Schmidt ist ein Raub der Flammen geworden. Die Fabrik hat sich vornehmlich mit der Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen befaßt. Es wird lange dauern, bis der Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

#### Neue Überschwemmungen in China.

Die erst kürzlich von einer Sechswöchenslangprophie heimgeschickten Überschwemmungen Chinas sind von einer neuen Überschwemmung betroffen worden. Nach einem Telegramm der "New York Times" hat über Tausend Menschen in dieser Woche die Fluten des Jangtseki getötet. Die Zahl der Wohnungslosen beträgt zwei Millionen. An mehreren Stellen sind die Eisenbahnverbindungen unterbrochen. Der Peking-Bericht besagt die Gefahr der Malaria durch den Verkehr. Die Überschwemmungen haben unbeschweren Ernteverluste angerichtet.

#### Hungersnot und Überschwemmungen in Indien.

Nach einer Meldung aus Madras herrscht in Nordmadras infolge der anhaltenden Dürre der letzten Zeit unter der Bevölkerung eine verhängnisvolle Hungersnot, während in den südwestlichen Teil der Provinz und in den Eingeborenenstaaten durch anhaltende Vollenbrüche eine tiefe Überschwemmung hervorgerufen worden ist. 140 Meilen Schienenwege sind von den Fluten weggespült worden.

#### Ungeheure Kircheinfindung.

Sagen. Der im Südwesten gelegene jüdische Friedhof wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag durch die übernatürliche Erde verdrückt.









# Handels- und Börseenteil.

## Berliner Devisenmarkt vom 29. Juli.

Am Devisenmarkt hat die Gesamtsituation kaum eine Änderung erfahren. Nach der Kurssteigerung meist letzterlei Wechselkurse für das englische Pfund hat weiter Schwanenbögen für den holländischen Gulden gebräut. Im Mittelmarkt stellten sich Auszahlung London auf 1849, Auszahlung Amsterdam auf 16035, von den Frankfurter Börsen Paris und Brüssel etwas niedriger, auf 21,20 Straßburg 20,15. Die Wertpapiere des Auslandes teilweise etwas fester, so aus Amsterdam entsprechend der Haltung des Guldenes mit 0,63%, aus Paris unverändert 1,29%, aus London ebenfalls unverändert 1,57.

## Berliner Börse vom 29. Juli.

Die Börse eröffnete etwas gedrückt auf die Meldung vom Abschluß der Währungsverhandlungen, die Äußerung des Reichsbankdirektoriums, daß die gefürchteten Währungs- und Inflations- und Wertpapierveränderungen in mancher Hinsicht übertrieben seien. Nach den ersten Parven kamen jedoch recht umfangreiche Kaufaufträge aus der Provinz an die Börse, so daß sich die Spekulation wieder mitteilte. Im Vorfeldes wies heute der Kassamarkt erhebliche Kursaufhebungen auf, wobei eine merkliche Kursrückbildung zum erstenmal wieder Reparierungen erlitt. Das Geschäft war unter Schwankungen ziemlich lebhaft. Erst als gegen Schluß des offiziellen Verkehrs die Berliner Mittelschichten die Finanzsituation der Einlösung Deutschlands behaupten, trat wieder eine merkliche Kursrückbildung ein. Der Geldmarkt zeigte eine leichte Vertiefung mit einem Durchschnittssatz von 7/8 pro Mille.

## Leipziger Börse vom 29. Juli.

Die Verzögerung in der Einlösung Deutschlands zur Londoner Konferenz, die für den nächsten Tag mit scheinbar sicherer Aussicht erwartet worden war, vermehrte nicht die äußerliche Stimmung der Börse in nennenswerter Weise zu beeinflussen. Die sehr feste Haltung blieb auch heute weiter bestehen und die Aktien gelaufen sehr gute Umsatzziffern auf, wobei eine merkliche Kursrückbildung zum erstenmal wieder Reparierungen erlitt. Das Geschäft war unter Schwankungen ziemlich lebhaft. Erst als gegen Schluß des offiziellen Verkehrs die Berliner Mittelschichten die Finanzsituation der Einlösung Deutschlands behaupten, trat wieder eine merkliche Kursrückbildung ein. Der Geldmarkt zeigte eine leichte Vertiefung mit einem Durchschnittssatz von 7/8 pro Mille.

## Berliner Probierenbörsen vom 29. Juli.

Weizen, märz. 187-192; Roggen, märz. 140-146, weitr. 136 bis 137; Sommergerste 164-173; Wintergerste 157-164; Hafer, märz. 149-155; Weizenmehl 25,50-28,50; Roggenmehl 21,50-23,50; Weizenkleie 10,50; Roggenkleie 10,30; Nuss 280-285; Leinölart 87; Weizenarben 21,00-22,00; Heine Speiseerbsen 16,00-16,00; Ruttererbsen 14,50; Rutenen 14,00; Weizenkörner 14,00-15,00; Weizen 15,00-16,00; blaue Weizen 9,50-10,00; vork. Roggen 10,00-10,60; Weizenkleie 20,00; Tordensmehl 9,10-9,30; vork. Bundermehl 19,00-20,00; Weizenkleie 21,50-23,00.

## Leipziger Probierenbörsen vom 29. Juli.

Weizen, märz. 187-192; Roggen, märz. 140-146; Sommergerste, märz. 164-173; Wintergerste 157-164; Hafer, märz. 149-155; Weizenmehl 25,50-28,50; Roggenmehl 21,50-23,50; Weizenkleie 10,50; Roggenkleie 10,30; Nuss 280-285; Leinölart 87; Weizenarben 21,00-22,00; Heine Speiseerbsen 16,00-16,00; Ruttererbsen 14,50; Rutenen 14,00; Weizenkörner 14,00-15,00; Weizen 15,00-16,00; blaue Weizen 9,50-10,00; vork. Roggen 10,00-10,60; Weizenkleie 20,00; Tordensmehl 9,10-9,30; vork. Bundermehl 19,00-20,00; Weizenkleie 21,50-23,00.

## Turnen - Spiel - Sport.

### Deutsche Kanu-Meisterschaften.

Anlässlich des Deutschen Kanu-Tages in Hamburg vom 17. bis 22. Juli d. J. wurden die diesjährigen Meisterschaften auf der Hamburger Elbe abgehalten. In beiden abendlichen Rennen und dem ganzen Reiche eingezogen waren. Auch zu den angelegtesten internationalen Rennen waren ausländische Nennmannschaften erschienen. Am überaus lebhaften zeigte sich die Schifffahrt, wobei ihre gemeldeten Rennen mit großer Begeisterung ausgetragen wurden. Die deutsche Meisterschaft im Einer-Kanu über 1000 Meter lieferte die höchste Konkurrenz der vorjährigen Meister U. Hübner-Debus, während die Meisterschaften im Zweier-Kanu, sowie Einer- und Zweier-Kanadier über 1000 Meter in Garmisch bischen.

### Handballer-Lichtung in Halle.

In der Sportstätte fand am Montagabend eine Verdrängung aller Handball-treibenden Vereine des Saalegebietes statt. Es wurde erstmalig ein Handballausstellungsspiel zwischen dem VfL Halle (Saale) und dem VfL Eintracht Lützenburg abgehalten. Der VfL Halle (Saale) gewann mit 10:0. Der VfL Eintracht Lützenburg wurde, fest im Zusammen mit dem VfL Eintracht Lützenburg (Sp. 8. 98), Groß (Saale 96), Fabus (Lützenburg), Grabmann (88, Wehrburg).

### Handballer-Lichtung in Halle.

In der Sportstätte fand am Montagabend eine Verdrängung aller Handball-treibenden Vereine des Saalegebietes statt. Es wurde erstmalig ein Handballausstellungsspiel zwischen dem VfL Halle (Saale) und dem VfL Eintracht Lützenburg abgehalten. Der VfL Halle (Saale) gewann mit 10:0. Der VfL Eintracht Lützenburg wurde, fest im Zusammen mit dem VfL Eintracht Lützenburg (Sp. 8. 98), Groß (Saale 96), Fabus (Lützenburg), Grabmann (88, Wehrburg).

## Berliner Börse vom 29. Juli 1924.

### Wittgeleit von der Commerz- und Privatbank Merseburg, Markt 81.

Bank	22,80	Östlicher Wechsel	4,20	Gezeichnete	
Bank	10,70	Westlicher Wechsel	2,80	Chem. B. G.	1,40
Bank	5,10	Goldagio	1,20	Leipziger	4,20
Bank	2,50	Währ. Papier	2,20	Leipziger	1,30
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	4,85
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95

## Leipziger Börse vom 29. Juli 1924.

### Wittgeleit von der Commerz- und Privatbank Merseburg, Markt 81.

Bank	22,80	Östlicher Wechsel	4,20	Gezeichnete	
Bank	10,70	Westlicher Wechsel	2,80	Chem. B. G.	1,40
Bank	5,10	Goldagio	1,20	Leipziger	4,20
Bank	2,50	Währ. Papier	2,20	Leipziger	1,30
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	4,85
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95

## Geldbörsen vom 29. Juli 1924.

### Kursnotierungen der Leipziger Bank.

Bank	22,80	Östlicher Wechsel	4,20	Gezeichnete	
Bank	10,70	Westlicher Wechsel	2,80	Chem. B. G.	1,40
Bank	5,10	Goldagio	1,20	Leipziger	4,20
Bank	2,50	Währ. Papier	2,20	Leipziger	1,30
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	4,85
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95
Bank	2,50	Währ. Papier	1,20	Leipziger	0,95

## Provinz und Nachbarländer.

### Aus unserer Nachbarstadt Halle.

#### Nächtliche Rauferei. - Neuer.

Am Montag kam es in der Nähe des Leipziger Turms und des Bahnhofsplatzes zu Raufereien, bei denen drei Personen leicht verletzt wurden. Die Polizei vertrieb in beiden Fällen die Raufkämpfer und nahm die Verletzten mit. Am Dienstag, den 29. Juli, wurde in einem Geschäft der Leipziger Straße ein Raubverbrechen verübt. Die Raubgelder betragen mehrere Hunderte in der Höhe, so daß die Polizei sofort in die Verfolgung trat.

#### Am die Landstraße gekommen.

Erst. Als am Dienstag, den 22. d. M., vormittags in der neunten Stunde die verehelichte Fräulein Anna von Zschorn (geb. Fräulein) nach Halle kam, wurde sie von einem Mann in der Nähe der Leipziger Straße angehalten. Der Mann verlangte Geld, und als sie nicht gab, wurde sie mit Gewalt in ein Haus geführt. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und fand die Frau in dem Haus. Der Mann wurde verhaftet und die Frau wurde in ein Krankenhaus gebracht.

#### Überfall.

Am Montag morgen wurden vor dem Walde die Leichen eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens an einem Baum gefunden. Die Leichen waren in einem Waldstück gefunden. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und begann die Ermittlungen. Die Leichen wurden in ein Krankenhaus gebracht.

#### Die Geheime ermordet.

Am Sonntag, den 20. Juli, abends, verfiel ein Mann in der Nähe der Leipziger Straße. Der Mann wurde von einem Mann in der Nähe der Leipziger Straße angehalten. Der Mann verlangte Geld, und als sie nicht gab, wurde sie mit Gewalt in ein Haus geführt. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und fand die Frau in dem Haus. Der Mann wurde verhaftet und die Frau wurde in ein Krankenhaus gebracht.

#### Am die Landstraße gekommen.

Erst. Als am Dienstag, den 22. d. M., vormittags in der neunten Stunde die verehelichte Fräulein Anna von Zschorn (geb. Fräulein) nach Halle kam, wurde sie von einem Mann in der Nähe der Leipziger Straße angehalten. Der Mann verlangte Geld, und als sie nicht gab, wurde sie mit Gewalt in ein Haus geführt. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und fand die Frau in dem Haus. Der Mann wurde verhaftet und die Frau wurde in ein Krankenhaus gebracht.

#### Überfall.

Am Montag morgen wurden vor dem Walde die Leichen eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens an einem Baum gefunden. Die Leichen waren in einem Waldstück gefunden. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und begann die Ermittlungen. Die Leichen wurden in ein Krankenhaus gebracht.

#### Die Geheime ermordet.

Am Sonntag, den 20. Juli, abends, verfiel ein Mann in der Nähe der Leipziger Straße. Der Mann wurde von einem Mann in der Nähe der Leipziger Straße angehalten. Der Mann verlangte Geld, und als sie nicht gab, wurde sie mit Gewalt in ein Haus geführt. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und fand die Frau in dem Haus. Der Mann wurde verhaftet und die Frau wurde in ein Krankenhaus gebracht.

#### Am die Landstraße gekommen.

Erst. Als am Dienstag, den 22. d. M., vormittags in der neunten Stunde die verehelichte Fräulein Anna von Zschorn (geb. Fräulein) nach Halle kam, wurde sie von einem Mann in der Nähe der Leipziger Straße angehalten. Der Mann verlangte Geld, und als sie nicht gab, wurde sie mit Gewalt in ein Haus geführt. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und fand die Frau in dem Haus. Der Mann wurde verhaftet und die Frau wurde in ein Krankenhaus gebracht.

#### Überfall.

Am Montag morgen wurden vor dem Walde die Leichen eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens an einem Baum gefunden. Die Leichen waren in einem Waldstück gefunden. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und begann die Ermittlungen. Die Leichen wurden in ein Krankenhaus gebracht.

#### Die Geheime ermordet.

Am Sonntag, den 20. Juli, abends, verfiel ein Mann in der Nähe der Leipziger Straße. Der Mann wurde von einem Mann in der Nähe der Leipziger Straße angehalten. Der Mann verlangte Geld, und als sie nicht gab, wurde sie mit Gewalt in ein Haus geführt. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und fand die Frau in dem Haus. Der Mann wurde verhaftet und die Frau wurde in ein Krankenhaus gebracht.

**Saison-Ausverkauf!**

Ohne Rücksicht auf meinen Einkauf gewähre ich

**20 Prozent Rabatt**

auf alle Herrenstoffe für Hosen, Anzüge, Sommer- u. Winterpaletots in la Kammergarn, Garbarde, Gezeits, in schwarz, maroquin u. blauen Stoffen (Auf Wunsch Anfertigung in eigener Werkstatt laut Tarif).

**25 Prozent Rabatt**

auf alle Ledermittel für Damen, Herren und Kinder, Ledertaschen für Sommer und Winter, Sporttaschen und Mäntel, Hüte, Socken und Sportsocken, Windjacken und Gummimäntel.

Wachspapier ..... M. 7.- 10.- 13.-  
Wachspapier ..... M. 18.- 24.- 28.-

Günstige Gelegenheiten, wirklich gute Qualitäten preiswert zu kaufen.

Bei 1/2 Anzahlung werden gekaufte Sachen bis zum 15. Aug. zurückgelegt.

**Ernst Rulfes**

Gotthardstraße 16                      Gotthardstraße 16.

**Grabenmäier, Grabenöffnungen, Grabenweiser, Silberblech**

in groß. Ausmaß sehr preisw.

**Bildhauer Blech,**  
Gartenstr. 11/17, Tel. 634.

---

**Sagitta Blut-u. Nervenlikör**

in das ideale angenehm schmeckende, leicht bekömmliche Blut- u. Nervenkräftigungsmittel. Von Ärzten sehr empfohlen. In allen Apotheken erhältlich, stets vorräthig. Apoth. Kaufhaus, Sagittawerk München C. M. d. H. SU 2

---

Tel. 203                      Tel. 203

**Auto-Vermietung!**

Personen- / Lastkraftwagen

halten wir zur gef. Verw. bereit.

---

Spezialität: **Sonntagsfahrten**

für Vereine u. geschlossene Gesellschaften, Jagdpartien usw.

**Gustav Engel Söhne**

Tel. 203                      Tel. 203

Dafelst wird ein Kraftwagenführer (gelernter Schloffer) gesucht!

# Merseburger Korrespondenz

Neueste Nachrichten  
für Stadt und Kreis Merseburg

Erscheinung täglich nachmittags, mit Ausnahme bei Sonn- und Feiertagen. —  
Bezugspreis monatlich 2,50 Mark, vierteljährlich 7,00 Mark, halbjährlich 13,00 Mark, jährlich 25,00 Mark. —  
Einzelhefte 1,00 Mark. —  
Im Falle von höherer Gewalt (Krieg, Naturkatastrophe) hat der Besteller kein Anspruch auf Sicherung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Verlag: Verlagsanstalt Kleine Mittelstraße 2, Merseburg.  
Eigentümer: Verein Deutscher Schulverleger (Eingetragenes Geschäft).  
Redaktion: Kleine Mittelstraße 2, Merseburg.

Ar. 177

Mittwoch den 30. Juli 1924

51. Jahrg.

## London und die Micum-Verträge.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Der schleppende Fortgang der Londoner Konferenz hat neben anderen unerwarteten Entwicklungen einen ganz besonders drückenden Einfluß auf die Verhandlungen der Inhaberteile in den besetzten Gebieten. Diese hat schon bei der letzten Verlängerung der Micum-Verträge einen tiefen Eindruck auf die Micum-Verträge aus der Hoffnung, daß der Entschluß gefaßt, daß damit aber nun auch das Ende eines sehr lange unheilbaren Zustandes in sichere Bahnen gerückt ist. Und eben so hat sich die Reichsregierung nun im Hinblick auf das neue Ende jener Micum-Verträge noch einmal bereit gefunden, die Seiten zu übernehmen, die die Inhaberteile nicht zu tragen vermögen.

Diese letzte Verlängerung der Micum-Verträge läuft bis Ende des Monats Juli. Es ist aber eine feste Aussicht, daß bis dahin ein Zustand erreicht sein wird, der ihren Krieg durch eine andere Regelung abkündet, und es ist ebenso wenig zu erwarten, daß die Micum-Verträge in eine neue Befestigung der Vertragsverhältnisse auf anderen Basis einmündig. Sie ist entschlossen, solange sie sich dazu legitimiert fühlt, auf ihrem Gebiete zu bestehen, d. h. so lange, bis aus den Londoner Verhandlungen eine Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Ruhr- und Rheinlande hervorgeht. Eine Bestätigung, die, wenn der klare Sinn des Dannebergens erfüllt werden soll, mit allen anderen beengenden und existierenden Verträgen nach dem Zustand der Micum-Verträge von der deutschen Inhaberteile nimmt. Bis dahin aber, das zeigen die am Montag verhandelten und ergebnislos unterbrochenen Verhandlungen des Schiedsgerichtes, des Ruhrgebietes mit der Micum, ist auf eine Verzögerung zum Einlenken von dieser Seite nicht zu rechnen. Kein Wunder, daß die Micum-Verträge der deutschen Wirtschaft und auf die wirtschaftliche Lage der Reichsfinanzen durch die gestörten Zustände hat es vermocht, die gestörten Micum-Verträge zur Wahrung ihrer Ansprüche zu bewegen. Die Schiedscommission verhandelt in Berlin mit der Reichsregierung, ob sie auch diesmal in der Lage ist, die für Juli gewöhnlichen Unterhaltungen des Ruhrgebietes im August weiter laufen zu lassen. Die Reichsregierung wird dadurch vor eine folgenschwerere Entscheidung gestellt.

Und wer kann diese Entscheidung angesichts der Lage in London treffen? Wer kann die Entscheidung erklären, daß etwa am 15. August die Dinge so klar geworden und so unerschütterlich gefestigt sind, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse an Ruhr und Rhein sich endlich in einer Weise legen lassen, die unbeschwerter Arbeitsmöglichkeit verleiht? Das Spiel, das hinter den Kulissen der Londoner Konferenz gespielt wird, und das sich von der Erlebung der rein wirtschaftlichen und finanziellen Fragen gemäß dem Sachverständigen-Gutachten weit entfernt, beläuft sich nicht nur auf die französischen, sondern auch die englischen Delegierten mit Widerständen und Fortschritten, die sich immer mehr verfestigen, statt sich zu klären. Das englische Drängen auf Klarheit in der Räumungsfrage treibt „sogar“ die französischen Verhandlungen in die gleiche Richtung mit entsprechenden Stärke auf, und das unerwartete Interesse Macdonalds, auch aus internationalen Gründen hier zu einem Erfolg zu gelangen, läßt Herriot um so fortwährender seine Position verteidigen und für Zugeständnisse Beschaffung fordern.

Es kommt hinzu, daß man durch die Einladung der Reparationskommission die Konferenz erneut auf das Schwere belastet. Schon jetzt bedarf die Reparationskommission fast einen Apparat von einigen hundert Mann, dem im Rahmen der Konferenz die richtige Stellung zu geben, nicht einfach sein wird. Schwieriger aber noch wird es sein, zu verhindern, daß die Reparationskommission, wenn sie erst einmal an Ort und Stelle ist, doch wieder in Fragen ausgedehnt wird, die die Konferenz schwer hemmen und die gefürchtete Lösung vielleicht sogar gefährden. Die Verfassung der Kommission geschieht mit der aus dem juristischen Gutachten gezogenen Motivierung, daß ein Ziel der Fragen des Inhaberteiles sich ausschließlich auf die Abschnitte des Verfallens des Vertrages anbezieht, und daß zur Regelung dieser Fragen vertragsgemäß die Reparationskommission mit Deutschland zu verhandeln hat. So weit, so gut. Aber man weiß, daß noch immer um die Position der Replo in der Frage der Feststellung gegenseitiger deutscher Verletzungen und der danach zu ergreifenden Sanktionen heiß gerungen wird, und die unmittelbare Anwesenheit der Replo auf dem Schauplatz dieser Kämpfe wird sie eher erschweren, als ihre Lösung vereinfachen.

Die Optimisten, die ein Ende der Konferenz noch diese Woche oder mindestens Mitte nächster Woche voraussetzen, werden sich enttäuscht sehen. Das erste Augustritzel wird hingegen sein, ehe man es bemerkt, und wenn man bezweifeln darf, daß die Inhaberteile Fragen gelangt ist, wird man dann zur Klärung der entscheidenden Fragen der Micum-Verträge bedauern dürfen sein. Für die Unmöglichkeit der Micum-Verträge bedarf diese Aussicht die Notwendigkeit, mindestens für einen halben Monat eine nochmalige Regelung zu treffen und in der bevorstehenden Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Schiedscommission werden die Voraussetzungen dazu und die Möglichkeiten eines Durchstoßens auf kurze Distanz gründlich und gewissenhaft zu prüfen sein.

## Zu den Micum-Verhandlungen.

Berlin, 30. Juli. (T.M.) An zuständiger Stelle wird berichtet, daß heute die Vertreter der Schiedscommission nach Berlin kommen werden, um sich mit der Regierung in der Angelegenheit der Micumverträge zu befassen.

## Micumabkommen der Textilindustrie.

Berlin, 30. Juli. (T.M.) Das am 1. August abzuschließende Abkommen der rheinischen Textilindustrie mit der Rheinlandkommission ist um zwei Monate verlängert worden.

## Das Ringen in London.

### Der Streit um die militärische Räumung der Ruhr.

Eine mysteriöse Meldung.

London, 30. Juli. (Drohmelbung unserer Berliner Schriftleitung.) Im Laufe der letzten Woche hat eine Reihe Ausdrachen der Delegationsführer, zu der auch der belgische Außenminister und der japanische Delegierte zugezogen waren, endlich einen Fortschritt gebracht. Von französischer Seite wurde in einer Sitzung der Vorschlag gemacht, daß die militärische Räumung des Ruhrgebietes im Rahmen der Londoner Konferenz in direkten Verhandlungen der französischen und belgischen Sachverständigen mit geeigneten deutschen Führern geteilt werden soll. Dieser Vorschlag wurde von französischer Seite gebilligt. Von französischer Seite werden General Georges und Seydoux, von belgischer Seite Guit und Terriblen beauftragt, einen genau ausgearbeiteten Entwurf dieses Abkommens über die militärische Räumung des Ruhrgebietes vorzubereiten. Auch diese Arbeit sei bereits im Laufe der Nacht in Angriff genommen worden.

Königliche Nachrichten etwas unerschütterlich, so hört man auf der anderen Seite recht Bedenken. Die englischen Vorschläge für die schrittweise Räumung des Ruhrgebietes sehen bekanntlich vor, daß diese am 15. April beendet sein soll. Die Räumung der Kölner Zone durch die Engländer müßte aber gemäß dem Friedensvertrag schon am 10. Januar 1925 erfolgen. Nun erklären die Franzosen, daß eine Verlängerung der Besetzung von Köln notwendig ist, weil sonst die französischen Truppen an der Ruhr in der Luft hängen würden. Es verlautet, daß England bereit sei, mit Deutschland über eine

## Intermittierende Verlängerung der Besetzung der Kölner Zone

durch englische Truppen zu verhandeln, wenn diese Maßnahme geeignet sei, die vollständige Räumung des Ruhrgebietes zu erleichtern. Man nehme in englischen Kreisen an, daß auch Deutschland daran interessiert sei, wenn England bis zum 1. Mai oder einem anderen Datum in der ersten Hälfte des kommenden Jahres seine Truppen in Köln läßt, damit die letzte Gruppe der vollständigen militärischen Räumung des Ruhrgebietes stillge zusammenfällt mit der Räumung der Kölner Zone.

Diese Maßnahme erscheint sehr gefährlich, und man kann nicht einsehen, warum Deutschland eines seiner wichtigsten Rechte aus dem Friedensvertrag, nämlich die Einholung der terminmäßigen Räumung der besetzten Gebiete preisgeben soll, damit Frankreich die widerrechtliche Besetzung des Ruhrgebietes antwortlos lassen kann. Auch im Hinblick auf die spätere Räumungsfrage müßte ein solcher Vorgehensfall sehr gefährlich wirken.

## Ein französischer Kompromißvorschlag.

Paris, 30. Juli. Über den angelegentlichsten neuen Kompromißvorschlag der französischen Delegation zur Frage der Besetzungen und Sanktionen berichtet Hobas aus London: Der französische Vorschlag besteht darin, daß man jedesmal dann, wenn die Reparationskommission über eine Verletzung Deutschlands sich ausgesprochen hätte und nicht intendierte wäre, alleseitige Übereinstimmung zu erzielen, eine schiedsgerichtliche Entscheidung

in Anspruch nehmen würde. Die Reparationskommission würde in diesem Fall die Befähigung an ein Komitee verleihen, in dem auch ein Amerikaner sitze. Es verlautet, daß Macdonalds die letzten Gedanken des französischen Entwurfs gut aufgenommen habe. Der englische Sachverständige werde gemeinschaftlich mit dem französischen Sachverständigen eine gemeinsame Erklärung abgeben.

Die Reparationskommission führt noch nicht nach London.

Paris, 30. Juli. Die Reparationskommission ist gestern nachmittags zu einer ordentlichen Sitzung zusammengetreten. Im Anschluß daran wurde eine offizielle Sitzung abgehalten, in der über die Beschlüsse der Londoner Konferenz gesprochen wurde. Von dem Beschluß der Konferenz, die Reparationskommission nach London abzuordnen, hatte Barthou Montag abend durch ein Telegramm Herriot Kenntnis genommen. Nach kurzem Meinungsäussern wurde beschlossen, zunächst über die Absicht nach London zu gehen, um sich mit dem Reichsamt zu befassen, das ein Zeitpunkt zur Einladung der deutschen Delegierten noch nicht festgesetzt worden ist.

Eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen abgebrannt.

Brake (Eisenburg). Die Brake Maschinenfabrik H.G. vorm. Christian Schmidt ist ein Raub der Flammen geworden. Die Fabrik hat sich vornehmlich mit der Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen befaßt. Es wird lange dauern, bis der Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

Neue Überbrückungen in China.

Die erst kürzlich von einer Hochwasserkatastrophe heimgeführten Provinzen Chinas sind von einer neuen Überbrückung betroffen worden. Nach einem Telegramm der New York Times sind über tausend Brücken überflutet. Auch die Stadt Tientsin ist betroffen. Die Zahl der Wohnungslosen beträgt zwei Millionen. An mehreren Stellen sind die Eisenbahnverbindungen unterbrochen. Für Peking besteht die Gefahr der Abschneidung von Verkehr. Die Überbrückungen haben ungeheuren Entschärfen angebracht.

Hungersnot und Überbrückungen in Indien.

Nach einer Meldung aus Madras herrscht in Nordbrabant infolge der anhaltenden Dürre der letzten Zeit unter der Bevölkerung eine verhängnisvolle Hungersnot, während in dem überwiegend Teil der Provinz und in den Eingeborenen durch anhaltende Überschwemmungen eine tiefe Überbrückung hervorgerufen worden ist. 146 Meilen Seigeneueue sind von den Fluten weggespült worden.

Ungeheuerliche Kirchenzündung.

Sagen. Der im Lande viel gelegene jüdische Friedhof wurde in der Nacht zum Sonntag zum Abende durch bisher nicht ermittelte Täter verbrannt.

Verlagsanstalt Kleine Mittelstraße 2, Merseburg.  
Eigentümer: Verein Deutscher Schulverleger (Eingetragenes Geschäft).  
Redaktion: Kleine Mittelstraße 2, Merseburg.

Ar. 177

## London und die Micum-Verträge.

Der schleppende Fortgang der Londoner Konferenz hat neben anderen unerwarteten Entwicklungen einen ganz besonders drückenden Einfluß auf die Verhandlungen der Inhaberteile in den besetzten Gebieten. Diese hat schon bei der letzten Verlängerung der Micum-Verträge einen tiefen Eindruck auf die Micum-Verträge aus der Hoffnung, daß der Entschluß gefaßt, daß damit aber nun auch das Ende eines sehr lange unheilbaren Zustandes in sichere Bahnen gerückt ist. Und eben so hat sich die Reichsregierung nun im Hinblick auf das neue Ende jener Micum-Verträge noch einmal bereit gefunden, die Seiten zu übernehmen, die die Inhaberteile nicht zu tragen vermögen.

Diese letzte Verlängerung der Micum-Verträge läuft bis Ende des Monats Juli. Es ist aber eine feste Aussicht, daß bis dahin ein Zustand erreicht sein wird, der ihren Krieg durch eine andere Regelung abkündet, und es ist ebenso wenig zu erwarten, daß die Micum-Verträge in eine neue Befestigung der Vertragsverhältnisse auf anderen Basis einmündig. Sie ist entschlossen, solange sie sich dazu legitimiert fühlt, auf ihrem Gebiete zu bestehen, d. h. so lange, bis aus den Londoner Verhandlungen eine Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Ruhr- und Rheinlande hervorgeht. Eine Bestätigung, die, wenn der klare Sinn des Dannebergens erfüllt werden soll, mit allen anderen beengenden und existierenden Verträgen nach dem Zustand der Micum-Verträge von der deutschen Inhaberteile nimmt. Bis dahin aber, das zeigen die am Montag verhandelten und ergebnislos unterbrochenen Verhandlungen des Schiedsgerichtes, des Ruhrgebietes mit der Micum, ist auf eine Verzögerung zum Einlenken von dieser Seite nicht zu rechnen. Kein Wunder, daß die Micum-Verträge der deutschen Wirtschaft und auf die wirtschaftliche Lage der Reichsfinanzen durch die gestörten Zustände hat es vermocht, die gestörten Micum-Verträge zur Wahrung ihrer Ansprüche zu bewegen. Die Schiedscommission verhandelt in Berlin mit der Reichsregierung, ob sie auch diesmal in der Lage ist, die für Juli gewöhnlichen Unterhaltungen des Ruhrgebietes im August weiter laufen zu lassen. Die Reichsregierung wird dadurch vor eine folgenschwerere Entscheidung gestellt.

Und wer kann diese Entscheidung angesichts der Lage in London treffen? Wer kann die Entscheidung erklären, daß etwa am 15. August die Dinge so klar geworden und so unerschütterlich gefestigt sind, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse an Ruhr und Rhein sich endlich in einer Weise legen lassen, die unbeschwerter Arbeitsmöglichkeit verleiht? Das Spiel, das hinter den Kulissen der Londoner Konferenz gespielt wird, und das sich von der Erlebung der rein wirtschaftlichen und finanziellen Fragen gemäß dem Sachverständigen-Gutachten weit entfernt, beläuft sich nicht nur auf die französischen, sondern auch die englischen Delegierten mit Widerständen und Fortschritten, die sich immer mehr verfestigen, statt sich zu klären. Das englische Drängen auf Klarheit in der Räumungsfrage treibt „sogar“ die französischen Verhandlungen in die gleiche Richtung mit entsprechenden Stärke auf, und das unerwartete Interesse Macdonalds, auch aus internationalen Gründen hier zu einem Erfolg zu gelangen, läßt Herriot um so fortwährender seine Position verteidigen und für Zugeständnisse Beschaffung fordern.

Es kommt hinzu, daß man durch die Einladung der Reparationskommission die Konferenz erneut auf das Schwere belastet. Schon jetzt bedarf die Reparationskommission fast einen Apparat von einigen hundert Mann, dem im Rahmen der Konferenz die richtige Stellung zu geben, nicht einfach sein wird. Schwieriger aber noch wird es sein, zu verhindern, daß die Reparationskommission, wenn sie erst einmal an Ort und Stelle ist, doch wieder in Fragen ausgedehnt wird, die die Konferenz schwer hemmen und die gefürchtete Lösung vielleicht sogar gefährden. Die Verfassung der Kommission geschieht mit der aus dem juristischen Gutachten gezogenen Motivierung, daß ein Ziel der Fragen des Inhaberteiles sich ausschließlich auf die Abschnitte des Verfallens des Vertrages anbezieht, und daß zur Regelung dieser Fragen vertragsgemäß die Reparationskommission mit Deutschland zu verhandeln hat. So weit, so gut. Aber man weiß, daß noch immer um die Position der Replo in der Frage der Feststellung gegenseitiger deutscher Verletzungen und der danach zu ergreifenden Sanktionen heiß gerungen wird, und die unmittelbare Anwesenheit der Replo auf dem Schauplatz dieser Kämpfe wird sie eher erschweren, als ihre Lösung vereinfachen.

Die Optimisten, die ein Ende der Konferenz noch diese Woche oder mindestens Mitte nächster Woche voraussetzen, werden sich enttäuscht sehen. Das erste Augustritzel wird hingegen sein, ehe man es bemerkt, und wenn man bezweifeln darf, daß die Inhaberteile Fragen gelangt ist, wird man dann zur Klärung der entscheidenden Fragen der Micum-Verträge bedauern dürfen sein. Für die Unmöglichkeit der Micum-Verträge bedarf diese Aussicht die Notwendigkeit, mindestens für einen halben Monat eine nochmalige Regelung zu treffen und in der bevorstehenden Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Schiedscommission werden die Voraussetzungen dazu und die Möglichkeiten eines Durchstoßens auf kurze Distanz gründlich und gewissenhaft zu prüfen sein.

## Zu den Micum-Verhandlungen.

Berlin, 30. Juli. (T.M.) An zuständiger Stelle wird berichtet, daß heute die Vertreter der Schiedscommission nach Berlin kommen werden, um sich mit der Regierung in der Angelegenheit der Micumverträge zu befassen.

## Micumabkommen der Textilindustrie.

Berlin, 30. Juli. (T.M.) Das am 1. August abzuschließende Abkommen der rheinischen Textilindustrie mit der Rheinlandkommission ist um zwei Monate verlängert worden.

Das englische Drängen auf Klarheit in der Räumungsfrage treibt „sogar“ die französischen Verhandlungen in die gleiche Richtung mit entsprechenden Stärke auf, und das unerwartete Interesse Macdonalds, auch aus internationalen Gründen hier zu einem Erfolg zu gelangen, läßt Herriot um so fortwährender seine Position verteidigen und für Zugeständnisse Beschaffung fordern.

Die Reparationskommission führt noch nicht nach London.

Paris, 30. Juli. Die Reparationskommission ist gestern nachmittags zu einer ordentlichen Sitzung zusammengetreten. Im Anschluß daran wurde eine offizielle Sitzung abgehalten, in der über die Beschlüsse der Londoner Konferenz gesprochen wurde. Von dem Beschluß der Konferenz, die Reparationskommission nach London abzuordnen, hatte Barthou Montag abend durch ein Telegramm Herriot Kenntnis genommen. Nach kurzem Meinungsäussern wurde beschlossen, zunächst über die Absicht nach London zu gehen, um sich mit dem Reichsamt zu befassen, das ein Zeitpunkt zur Einladung der deutschen Delegierten noch nicht festgesetzt worden ist.

Eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen abgebrannt.

Brake (Eisenburg). Die Brake Maschinenfabrik H.G. vorm. Christian Schmidt ist ein Raub der Flammen geworden. Die Fabrik hat sich vornehmlich mit der Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen befaßt. Es wird lange dauern, bis der Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

Neue Überbrückungen in China.

Die erst kürzlich von einer Hochwasserkatastrophe heimgeführten Provinzen Chinas sind von einer neuen Überbrückung betroffen worden. Nach einem Telegramm der New York Times sind über tausend Brücken überflutet. Auch die Stadt Tientsin ist betroffen. Die Zahl der Wohnungslosen beträgt zwei Millionen. An mehreren Stellen sind die Eisenbahnverbindungen unterbrochen. Für Peking besteht die Gefahr der Abschneidung von Verkehr. Die Überbrückungen haben ungeheuren Entschärfen angebracht.

Hungersnot und Überbrückungen in Indien.

Nach einer Meldung aus Madras herrscht in Nordbrabant infolge der anhaltenden Dürre der letzten Zeit unter der Bevölkerung eine verhängnisvolle Hungersnot, während in dem überwiegend Teil der Provinz und in den Eingeborenen durch anhaltende Überschwemmungen eine tiefe Überbrückung hervorgerufen worden ist. 146 Meilen Seigeneueue sind von den Fluten weggespült worden.

Ungeheuerliche Kirchenzündung.

Sagen. Der im Lande viel gelegene jüdische Friedhof wurde in der Nacht zum Sonntag zum Abende durch bisher nicht ermittelte Täter verbrannt.